
ZEIT FÜR DIE SCHULE

 www.zeit.de/schulangebote

Diese Arbeitsblätter sind ein **kostenloser Service für Lehrkräfte der Oberstufe** und erscheinen jeden ersten Donnerstag im Monat. Sie beleuchten ein Thema aus der ZEIT oder von ZEIT ONLINE, ergänzt durch passende Arbeitsanregungen zur praktischen Umsetzung im Unterricht.

In Zusammenarbeit mit:


News Initiative

Thema im Oktober 2020:

QAnon – Wie Verschwörungsideologien funktionieren

Verschwörungserzählungen haben derzeit Hochkonjunktur. Manche davon, wie die QAnon-Bewegung, entwickeln ein gewaltbereites und demokratiegefährdendes Potenzial. Hierbei werden Elemente antisemitischer Propaganda mit computerspielähnlicher Fabulierlust und irrationalen Welterklärungsmustern verknüpft. Eine Ideologie also mit rechtsextremen Tendenzen und Suchtpotenzial.

In dieser Unterrichtseinheit analysieren Ihre Schülerinnen und Schüler Motive, Denkmuster, Feindbilder und Selbstinszenierungen von Verschwörungsideologien anhand der QAnon-Bewegung. Sie entwickeln Verifizierungstechniken, identifizieren die gesellschaftlichen und politischen Gefahren dieser Ideologie und ziehen einen historischen Vergleich zur Ritualmordlegende und zum Mythos des »Weltjudentums«.

Inhalt:

- 2 Einleitung:** Thema und Lernziele
- 3 Arbeitsblatt:** QAnon-Bewegung: Satan, Weltherrschaft und Attila Hildmann
- 7 Aufgaben**
- 10 Unterrichtsvorschlag**
- 11 Internetseiten zum Thema**

Einleitung: Thema und Lernziele

Niemand bestreitet, dass es zahlreiche Verschwörungen gibt und gab. Die Ermordung Cäsars war eine Verschwörung auf höchster politischer Ebene. Auch die vom Whistleblower Edward Snowden aufgedeckten weltweiten Überwachungspraktiken von Geheimdiensten entsprechen den typischen Mustern von Verschwörungstheorien. Doch daneben entstehen auch Narrative von Verschwörungen, die ideologische und irrationale Züge annehmen. Eine Verschwörungsideologie entsteht, wenn Informationen, die nicht in das konstruierte Weltbild passen, kategorisch abgelehnt werden. Es gibt dann keinen Willen mehr, die Theorie zu verifizieren. Gegenargumente werden dann pauschal als Teil der Verschwörung abgestempelt, wissenschaftliche Studien und Erkenntnisse als systemimmanent zurückgewiesen und Fakten, die nicht in das Konzept passen, als Fake deklariert. Auf diese Weise entstehen aus Verschwörungstheorien Verschwörungsideologien.

Grob zusammengefasst, funktionieren diese mehr oder weniger nach demselben Muster: »Die da oben« schließen konspirative Bündnisse, um »uns da unten« zu schaden und uns zu kontrollieren. Verschwörungsgläubige sehen sich dabei selbst als Märtyrer und Opfer dieser Eliten und fühlen sich aufgerufen, Widerstand gegen diese geheimen Kräfte zu leisten. Dies schafft Identitätsangebote, ein Gefühl der geistigen Überlegenheit als jemand, der Geheimwissen entlarvt, aber es macht auch Spaß, in immer neuen Windungen am Narrativ mitzustricken. So entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl in einem fiktiven kollektiven »Widerstandskampf« und im Extremfall die Legitimation von Gewalttaten.

Dahinter stehen häufig demokratiefeindliches Denken, autoritäre, rechtspopulistische und nationalistische Überzeugungen und somit die Gefahr einer politischen Radikalisierung. Die Verschwörungsideologien entwickeln bei ihren Anhängerinnen und Anhängern bisweilen einen so hohen Glaubenseifer, dass Diskussionen im Familien- und Freundeskreis gesprengt werden. In Zeiten der Unsicherheit, wie bei der Flüchtlingskrise 2015 (»Umvolkung«) oder der Corona-Pandemie (»Zwangsimpfung«), haben solche Erkläruster Hochkonjunktur. Besonders brisant ist aktuell die QAnon-Bewegung, die derzeit rasant wächst. Diese Verschwörungserzählung, nach der eine Weltelite in Kellern Kinder foltert und nach der Weltherrschaft strebt, hat wesentliche Elemente des antisemitischen Ritualmordmythos und der späteren Ideologie des »Weltjudentums« aufgegriffen. Entsprechend findet sich in der QAnon-Bewegung immer wieder rechtsextremes Gedankengut.

Vielen Jugendlichen ist nicht bewusst, in welcher geistigen Tradition die Verschwörungsideologien stehen. Diese Unterrichtseinheit möchte daher einen Beitrag dazu leisten, über Hintergründe aufzuklären und für diese neue Form interaktiver Ideologien aufzuklären.

Die Schülerinnen und Schüler gehen zunächst davon aus, was das Gegenteil von Verschwörungsideologien und Fake News ist, und fassen dabei Methoden zur Wahrheitsfindung zusammen. Sie grenzen Begriffe wie Beweis oder Plausibilität, Hypothese und Glauben voneinander ab und prüfen, welche davon am besten Verschwörungsideologien beschreiben. Anhand eines Artikels zur QAnon-Bewegung analysieren sie Argumentationsstrukturen und Feindbilder der Bewegung und machen Vorschläge für mögliche Falsifizierungstechniken. Zum Abschluss der Unterrichtseinheit werden historische Parallelen zu antisemitischen und anderen Verschwörungsideologien und -mythen vertieft.

Arbeitsblatt

QAnon-Bewegung: Satan, Weltherrschaft und Attila Hildmann

Bei den Corona-Demos taucht immer häufiger eine wirre Bewegung auf: Wie gefährlich ist QAnon?

Eigentlich wollte Moritz Seger* seinen Bruder nach diesem Abend nicht mehr wiedersehen. Den Kontakt abbrechen, den Kampf aufgeben. »Wenn das einfach ein Kumpel gewesen wäre, hätte ich das wahrscheinlich auch gemacht«, sagt Seger. »Aber er ist halt mein Bruder.«

5 Das Treffen liegt nun einige Monate zurück, Moritz Seger – so erzählt er es – sitzt an jenem Abend mit einem Freund in der Dorfkneipe seines Heimatorts. Sie haben sich länger nicht gesehen, plaudern und trinken. Dann stößt Segers Bruder dazu. Als die drei über Donald Trump sprechen, wird das Gespräch hitzig, die beiden Brüder reden lauter. Bis die Situation eskaliert: »Wir saßen mitten in der Kneipe und haben uns nur noch angeschrien.«

10

Was sonst vielleicht eine politische Diskussion anstoßen würde, wird bei den beiden Brüdern zu einer Verhandlung über die Realität. Moritz Seger glaubt nicht, dass Donald Trump von einer höheren Macht zum Retter der Welt auserkoren wurde. Und er glaubt nicht, dass Trump gegen einen Ring aus Politikern und Prominenten kämpft, der Kinder entführt und missbraucht.

15

Sein Bruder sehr wohl. Denn der ist Anhänger der QAnon-Bewegung.

QAnon ist im Kern eine klassische Verschwörungserzählung. Aber keine andere verbreitet sich aktuell mit einer vergleichbaren Dynamik. Es gibt die Bösen: eine satanische Elite, die versucht, die Weltherrschaft zu erlangen, und sich dabei an Kindern vergreift. Diese Elite führt den sogenannten Deep State an, einen geheimen Staat im Staat. Ihm sollen etwa Hillary Clinton und der US-Investor George Soros angehören. Und dann gibt es die Guten, allen voran US-Präsident Donald Trump, der den Kampf gegen den Deep State aufgenommen habe.

20 Das klingt abstrus. Und doch findet QAnon immer mehr Anhänger – auch in Deutschland. Der Popsänger Xavier Naidoo und der Promi-Koch Attila Hildmann verbreiten die Theorien in ihren Videos. Die Mitgliederzahlen deutschsprachiger QAnon-Gruppen in den sozialen Medien sind zuletzt explodiert. Und auf der Demo gegen die Corona-Politik im August in Berlin schwangen QAnon-Anhänger ihre Fahnen. Auch die QAnon-Aktivistin Tamara K. war dort und verbreitete in einer Rede die Falschmeldung, dass Trump in

30 Berlin sei. Anschließend rief sie mutmaßlich dazu auf, die Treppen vor dem Reichstagsgebäude zu stürmen.

Das FBI hat schon vor einem Jahr vor QAnon gewarnt. Anhänger solcher Verschwörungsmythen stellen eine zunehmende Terrorgefahr dar. Zu diesem Zeitpunkt waren QAnon-Anhänger in den USA bereits

35 durch Gewalt aufgefallen. Im März 2019 erschoss einer von ihnen den Mafiaboss Frank Cali vor dessen

* Name von der Redaktion geändert

Haus, weil er glaubte, Cali sei ein Agent des Deep State. Auch Tobias R., der im Februar dieses Jahres zehn Menschen in Hanau ermordete, glaubte offenbar an Motive der QAnon-Erzählung.

Verschwörungstheorien sind so alt wie die Menschheit. Und wie verführerisch sie sein können, das kann
40 Moritz Seger am Beispiel seines Bruders schon länger beobachten. Seit über zwanzig Jahren streiten sie darüber, ob es Chemtrails gibt oder die Mondlandung ein Fake war. Mit QAnon habe der Konflikt jedoch eine neue Stufe erreicht: »Bei dem Gespräch in der Kneipe habe ich gemerkt, wie gefährlich das ist. Plötzlich gibt es einen realen Feind, gegen den man kämpft. Das konnte ich nicht einfach als Spinnerei abtun.«

45 **QAnon hat die dunklen Ecken des Internets verlassen**

Tatsächlich steht die Bewegung kurz davor, erste Anhänger in politische Ämter zu bringen. Im US-Bundesstaat Georgia nominierten die Republikaner Marjorie Taylor Greene als Kandidatin für das Repräsentantenhaus. Ihre Chancen stehen gut. In der Vergangenheit unterstützte Greene in einem Video QAnon-Theorien. Und sie ist nicht die Einzige. Über zwanzig Republikaner, die derzeit für den Kongress kandidieren, haben
50 QAnon-Inhalte verbreitet.

Sogar Präsident Trump hat Beiträge von Anhängern auf Twitter geteilt. Und wollte sich auf Nachfrage bei einer Pressekonferenz nicht von QAnon distanzieren. Im Gegenteil: Er wisse nicht viel über die Bewegung, habe aber gehört, »dass es Leute sind, die unser Land lieben«. Und: »So wie ich es verstehe, mögen sie
55 mich sehr, was ich zu schätzen weiß.« Das ist untertrieben: In QAnon-Gruppen kursieren Bilder, auf denen Trump im Oval Office sitzt, während ihm kein Geringerer als Jesus bekräftigend die Hände auf die Schultern legt. Vielen QAnon-Anhängern gilt Trump als gottgesandter Held.

Entstanden ist QAnon in dem englischsprachigen Internetforum 4chan. Im Oktober 2017 begann dort ein
60 Nutzer unter dem Namen Q zu posten. Das angehängte »Anon« steht für anonym. Q gab sich als Geheimdienstmitarbeiter aus, der über Insiderwissen verfüge. In seinem ersten Post verkündete er, dass Hillary Clinton bald verhaftet werde und mit massiven Ausschreitungen zu rechnen sei. Nichts davon passierte, doch Q postete weiter.

Mit seinen Botschaften, meist in kryptischen Halbsätzen verfasst, wurde Q zum Propheten einer wachsenden Gemeinschaft. Inzwischen hat QAnon die dunklen Ecken des Internets verlassen. Anhänger sammeln sich nicht mehr in anonymen Foren, sondern tauschen sich offen auf Facebook und dem Messengerdienst Telegram aus. Dem größten deutschsprachigen QAnon-Kanal auf Telegram folgen über 120.000 Abonnenten; im März waren es noch 30.000. Der Ton in diesen Gruppen ist rau und bewegt sich immer
70 wieder an der Grenze des Legalen. Politiker sind dort »Marionettenabschaum«. Es wird darüber fantasiert, dass sie nach Guantánamo gebracht, ausgepeitscht oder zum Tode verurteilt werden sollten. Viele Nutzer posten mit Klarnamen.

Mit deutschen QAnon-Anhängern in diesen Gruppen in Kontakt zu treten ist schwierig. Gesprächsanfragen werden fast immer ignoriert. Einer der wenigen, die sich auf einen Austausch einlassen, nennt sich
75 Patrick Wegner. Er bezeichnet sich als einen »der führenden Köpfe in der QAnon Deutschland Bewegung«.

Exakt sieben Fragen werde er schriftlich beantworten. Eine einmalige Chance, wie er findet. Doch als die ZEIT ihm Fragen stellt, etwa dazu, was er von Corona hält, reagiert Wegner ungehalten. Das seien nicht die richtigen Fragen. »Warum fragst du nicht nach Pizzagate?«, schreibt er zurück. Pizzagate ist eine weitere Theorie aus dem QAnon-Spektrum, nach der eine Pizzeria in Washington als Knotenpunkt eines satanischen Kinderhandel-Rings fungiert.

ZEIT: »Du weißt, dass selbst Trump den Sohn seines Beraters Michael Flynn aus seinem Wahlkampfteam gefeuert hat, als der Pizzagate-Theorien verbreitet hat?«

Wegner: »Deine Fragen zu Pizzagate und Flynn lasse ich unkommentiert, da sie schon für sich sprechen, was deinen Wissensstand betrifft, und jegliche Antwort ein Abendseminar benötigen würde.«

Wegners Antworten folgen einem Muster: Wissen ist in der Welt von QAnon eine Holschuld. Wer etwas nicht versteht, soll eben recherchieren – was nichts anderes bedeutet, als sich noch tiefer in das Kaninchenloch der Verschwörung vorzubuddeln. Kritik wird mit Feindseligkeit beantwortet. Auch Wegner droht, dass er die Autorin bei nicht genehmer Berichterstattung »öffentlich zerfetzen« werde.

»Das ist wie eine Sucht«

Verglichen mit Wegner wirkt Christoph Lambert* fast sanft. Dabei ist auch er in QAnon-Gruppen unterwegs, auch er glaubt an den Deep State und Kindesentführungen. »Wie kann es sonst sein, dass jeden Tag Kinder an Hunger sterben und andere goldene Steaks essen?«, fragt er. Für Lambert muss eine höhere, böse Macht dahinterstecken. Verschwörungsmymen als Mittel, sich die Ungerechtigkeit der Welt zu erklären.

Früher hat Lambert in der Gastronomie gearbeitet, durch Corona aber seinen Job verloren. Corona hält er für einen Vorwand, um die Bevölkerung mit Impfungen zu manipulieren. Darin ist er sich mit vielen QAnon-Anhängern einig. Trotzdem würde er sich nicht als typischen Anhänger bezeichnen: »Ich glaube nicht, dass Trump der große Retter ist. Warum sollte jemand, der Teil des Systems ist, das bekämpfen wollen?«

Dass sich die Ansichten von QAnon-Anhängern widersprechen, ist keine Seltenheit. Unter dem Label QAnon findet man Impfgegner und Antisemiten, Zweifel an der Mondlandung und die Angst vor Reptilienmenschen, die angebliche Sichtung kurioser Flugobjekte und die Idee, sein Handy mit Alufolie ortsungssicher zu machen. In dieser Diversität liegt der Reiz: Die Theorie lässt sich weiterspinnen, jedes aktuelle Ereignis einweben, und es gibt keine zentrale Figur, die Vorgaben macht. Die Explosion im Hafen von Beirut? Dort hat Donald Trump Tunnel sprengen lassen, in denen Kinder gefoltert wurden!

Der amerikanische Spieleentwickler Adrian Hon verglich QAnon mit sogenannten Alternate-Reality-Games, bei denen reale Ereignisse mit einem Strategiespiel verschmolzen werden. Wie diese Spiele gleiche auch QAnon einer Schnitzeljagd: »Es gibt immer eine neue Information, die es zu verstehen gilt, ein neues Rätsel zu lösen und einen neuen Feind zu bekämpfen.« So erzeuge QAnon einen spielähnlichen Sog. »Das ist wie eine Sucht. Dieses Gefühl, dass man mehr weiß als die anderen, macht abhängig«, sagt Moritz Seger über seinen Bruder.

- Und doch ist QAnon mehr als ein harmloses Hobby. Eine ZEIT-Analyse einschlägiger Telegram-Kanäle zeigt, dass dort rechtsextreme Inhalte geteilt werden. Und diese Verbindungen zeigen sich auch in der Realität: Auf der Demo gegen die Corona-Politik in Berlin standen Menschen mit QAnon-Banner vor der US-Botschaft und forderten die Freilassung von »politischen Gefangenen« wie Ursula Haverbeck – einer verurteilten Holocaust-Leugnerin.
- 125 Gewalt lehnen QAnon-Anhänger nicht grundsätzlich ab. »Derartige Verschwörungstheorien können sich zu einer Gefahr entwickeln, wenn antisemitische oder gegen politische Funktionsträger gerichtete Gewalttaten mit der Behauptung einer Bedrohung durch den »Tiefen Staat« legitimiert werden«, antwortet das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) auf Anfrage der ZEIT. Dazu, wie viele Anhänger QAnon in Deutschland hat, gibt es bisher keine Zahlen. Das BfV bestätigt allerdings, dass es die Entwicklung beobachtet.
- 130 Einige Wochen nach dem Streit in der Kneipe beriefen Moritz Segers Eltern eine Familienkonferenz ein. Aus Angst, die Familie könne am Verschwörungsglauben ihres Sohnes zerbrechen. Gemeinsam einigten sie sich auf ein Codewort: Sobald sich jemand mit einem Thema unwohl fühlt, kann er es aussprechen, dann müssen alle das Thema wechseln.

135

Sophie Garbe, DIE ZEIT Nr. 37/2020, 3. September 2020, www.zeit.de/2020/37/qanon-bewegung-corona-demonstrationen-verschwörungstheorie, Mitarbeit: Valentin Peter

Historischer Kontext: Ritualmordlegende und »Weltjudentum«

Im europäischen Christentum wurde zuerst um das Jahr 1150 die Erzählung verbreitet, Juden würden christliche Kinder entführen und töten, da sie das Blut von Christenkindern für ihre Pessachfeiern benötigten. Dieser Verschwörungsmythos, zusammen mit der Brunnenvergiftungslegende, wurde im Mittelalter in verschiedenen Varianten zum Stereotyp des christlichen Antijudaismus. Er diente unter anderem als Rechtfertigung für Judenverfolgung und Judenpogrome, insbesondere in Zeiten der Not nach Naturkatastrophen, Seuchen oder Missernten. Die Ritualmordlegende bildete wiederum eine Grundlage für die antisemitische Verschwörungsideologie eines angeblichen »Weltjudentums«, wonach eine globale jüdische Elite Verbrechen an Nichtjuden verabrede, um die Weltherrschaft an sich zu reißen. Die Nationalsozialisten nutzten diese Verschwörungsideologie zur systematischen Volksverhetzung, antisemitischen Propaganda und Rechtfertigung des Holocaust. In modernen Fassungen werden für Varianten dieser Verschwörungsideologie statt des Begriffes »Weltjudentum« oft Codewörter wie »Hochfinanz«, »Großkapital« oder »Bankenlobby« verwendet, um ihren antisemitischen Ursprung zu verschleiern.

(Anm. d. Red.)

Aufgaben

Einstieg

1) Beispiele für Verschwörungsmethoden und Verschwörungstheorien zusammentragen

Von welchen Verschwörungserzählungen haben Sie schon einmal gehört? Halten Sie Beispiele an der Tafel fest. Überprüfen Sie per Handabstimmung, wie viele in der Klasse diese Theorie

- nicht teilen/ablehnen denken, dass etwas dran sein könnte
- glauben, dass die Theorie im Kern eher zutrifft.

Erarbeitung/Ergebnissicherung

2) Faktencheck: Methoden und Definitionen zur Wahrheitsfindung besprechen

- a) Was ist das Gegenteil von Verschwörungstheorien und Fake News? Sammeln Sie Vorschläge zu dieser Frage, und besprechen Sie Ihre Ideen.
- b) Listen Sie auf, welche Methoden zur Überprüfung von wahren und falschen Aussagen geeignet sind. Denken Sie dabei beispielsweise an Kriminalistik, Instrumente der Quellen- und Medienkritik und Methoden der Wissenschaft.
- c) Klären Sie die Bedeutung folgender Begriffe, und grenzen Sie sie voneinander ab. Recherchieren Sie hierfür ggf. in einem (Online-)Lexikon Definitionen.
»Beweis« • »Indiz« • »Hypothese« • »Theorie« • »Mythos« • »Ideologie« • »Glaube«
»Plausibilität« • »Kausalität« • »Korrelation«.
Finden Sie für jeden Begriff ein anschauliches Beispiel.
- d) Grenzen Sie anhand Ihrer Überlegungen aus c) folgende Begriffe voneinander ab:
»Verschwörung« • »Verschwörungshypothese« • »Verschwörungstheorie«
»Verschwörungsideologie« • »Verschwörungsmethoden«.
Begründen Sie, welche Begriffe für Ihre Beispiele aus dem Einstieg am passendsten sind.

3) Eine Verschwörungsideologie analysieren

- a) Lesen Sie den Text, und verfassen Sie einen Steckbrief mit den formalen Merkmalen der QAnon-Bewegung als Übersicht und Gesprächsgrundlage. Beantworten Sie hierin die wichtigsten W-Fragen: Wer, was, wie, wo, wann, warum – und wer hat das gesagt?
- b) Analysieren Sie die QAnon-Bewegung anhand folgender Fragestellungen in Gruppenarbeit. Es geht hierbei nicht darum, den Wahrheitsgehalt der Verschwörungserzählung zu beweisen oder zu entkräften, sondern um die Struktur und die Argumentationsmuster, die hierbei verwendet werden.
 - »Die Bösen«: Welche Personen(gruppen) oder Institutionen werden in der QAnon-Theorie als Feindbild aufgebaut? Für welche Ziele, Ideale oder Weltanschauungen stehen diese nach herkömmlicher Sicht, also außerhalb der QAnon-Bewegung (hierzu ggf. zusätzlich recherchieren)? Welche Motive werden ihnen dagegen von den Verschwörungsideologen unterstellt?
 - »Die Guten«: Welche Personen(gruppen) oder Institutionen gelten der QAnon-Bewegung als Verbündete? Für welche Ziele, Ideale oder Weltanschauungen stehen diese (Hierzu ggf. zusätzlich recherchieren)?
 - In welcher Rolle sehen sich die Anhängerinnen und Anhänger dieser Bewegung? Was ist ihre Aufgabe? Mit welchen Mitteln wollen sie ihre »Feinde« bekämpfen?
 - Finden sich bei QAnon Hinweise auf gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit oder Extremismus (Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Fremdenfeindlichkeit, Abwertung von Obdachlosen, Menschen mit Behinderung, Sexismus etc.)?
 - Auf welche Weise entkräften QAnon-Anhängerinnen und -Anhänger Gegenargumente? Vergleichen und bewerten Sie diese Argumentationsstrukturen mit Ihren Überlegungen aus Aufgabe 1 und 2.
 - Welche persönlichen, individuellen oder psychologischen Motive könnten Personen haben, sich der QAnon-Bewegung anzuschließen? Erstellen Sie Thesen über die Ursachen dafür, dass immer mehr Menschen an Verschwörungen glauben.

4) Verifizierungs- und Falsifizierungstechniken für Verschwörungstheorien entwickeln.

Argumente gegen eine Verschwörungsideologie haben es schwer, denn alle Beweise dagegen werden als »Fake« oder als Teil der Verschwörung abgewehrt. Überlegen Sie dennoch mithilfe Ihrer Arbeitsergebnisse aus den Aufgaben 1 und 2, mit welchen Methoden man einzelne Thesen von QAnon einem Faktencheck unterziehen könnte.

5) Gefahren durch Verschwörungsideologien identifizieren

»Und doch ist QAnon mehr als ein harmloses Hobby«, schreibt die Autorin Sophie Garbe (Zeile 118). Fassen Sie zusammen, wie sie diese These begründet. Diskutieren Sie, welche Folgen der Verschwörungsglaube für Familien, die Gesellschaft oder die Demokratie haben könnte. Beziehen Sie hierbei auch ideokritische Überlegungen mithilfe des Kastens zum historischen Kontext ein (Seite 6).

Projekt/Hausaufgabe

6) Ein Referat zu historischen Verschwörungsmmythen abhalten

Greifen Sie ein Beispiel eines historischen Verschwörungsmmythos heraus, und bereiten Sie ein Referat darüber vor.

- Im Zentrum soll eine sachliche und möglichst objektive Vorstellung stehen: Ursprünge/Ursachen der Verschwörungserzählung, Feindbilder und Heldenbilder sowie die historischen Voraussetzungen und Folgen (politisch, sozial, ideologisch).
- Ziehen Sie einen Vergleich zwischen der historischen und einer modernen Verschwörungsideologie: Wo finden Sie vergleichbare Muster, Motive, Feindbilder, Schuldzuschreibungen oder Heldenverklärungen?
- Eine persönliche Einschätzung und Bewertung kann in einem Schlussteil erfolgen. Konzentrieren Sie sich dabei auf methodische Aspekte. Versuchen Sie nicht, den Wahrheitsgehalt der Theorie zu überprüfen, da dies den Umfang eines Referates sprengen würde. Die Materiallage ist teilweise ausufernd, beschränken Sie sich auf wenige gute Quellen.

Themenvorschläge







Ritualmordlegende • Brunnenvergiftung • Dolchstoßlegende • Protokolle der Weisen von Zion
Illuminatenverschwörung • Pestverschwörung (1720) • Kartoffelkäfer-Propaganda (»Ami-Käfer«)
»Weltjudentum«

Liste weiterer historischer und moderner Verschwörungstheorien bei der Bundeszentrale für politische Bildung:

www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/270188/verschwoerungstheorien

Unterrichtsvorschlag

QAnon – Wie Verschwörungsideologien funktionieren

Phase	Aktion	Sozialform/Methode	Material
Einstieg	Die Schülerinnen und Schüler sammeln Beispiele für Verschwörungstheorien bzw. Verschwörungsideologien. In einer kurzen Abstimmung überprüfen sie, wie viele diese für glaubhaft halten.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe 1 Pinnwand/Magnettafel
Erarbeitung 1 Ergebnis- sicherung	In dieser Unterrichtsphase besprechen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Möglichkeiten für einen Faktencheck. Aus Ihrer Erfahrung mit der Quellenanalyse oder wissenschaftlichen Methoden grenzen sie Hypothesen und Theorien voneinander ab und diskutieren, in welchen Fällen man besser von »Verschwörungsideologien« anstelle von »Verschwörungstheorien« reden sollte.	Plenum  oder »Think Pair Share «	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe 2 ggf. zusätzliche Recherche
Erarbeitung 2	Der vorliegende Text dient als Grundlage, am Beispiel der QAnon-Bewegung Strukturen und Argumentationsmuster von Verschwörungserzählungen zu analysieren. Exkurs (optional): Lehervortrag zum Thema Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.	Gruppenarbeit  Präsentation im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe 3 Text »QAnon-Bewegung: Satan, Weltherrschaft und Attila Hildmann«
Ergebnis- sicherung	Mithilfe der Ergebnisse aus der vorhergehenden Analyse von QAnon und den Informationen im Text bespricht die Klasse, inwiefern von dieser Verschwörungsideologie eine Gefahr ausgehen könnte. Im Rückgriff auf ihre Überlegungen aus Aufgaben 1 und 2 können die Schülerinnen und Schüler erschließen, inwiefern die Behauptungen der QAnon-Bewegung einem Faktencheck standhalten können oder sich als Mythos bzw. Ideologie erweisen. Zudem wird während der Besprechung ideologiekritisch der historische Hintergrund dieser Verschwörungstheorie aufgearbeitet und es werden Parallelen zu historischer antisemitischer Propaganda gezogen.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe 4 und 5
Hausaufgabe	Die Schülerinnen und Schüler halten ein Referat zu einem historischen Verschwörungsymthos. Hierbei soll deutlich werden, dass moderne Verschwörungsideologien wie QAnon oft denselben Mustern folgen wie ihre historischen Vorgängerversionen und teilweise ähnliche Inhalte und Feindbilder propagieren.	Einzelarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe 6



Internetseiten zum Thema:

QAnon – Wie Verschwörungsideologien funktionieren

ZEIT ONLINE: »QAnon wächst in Deutschland rasant«

www.zeit.de/2020/38/matthias-poehlmann-qanon-bewegung-radikalisierung-corona

ZEIT ONLINE: Fake News: Wenn Schüler wie Journalistinnen arbeiten

www.zeit.de/gesellschaft/schule/2020-06/fake-news-schueler-medienunterricht-schule-coronavirus

ZEIT ONLINE: Von bösen Mächten wunderbar geborgen

www.zeit.de/kultur/2020-05/glaube-an-verschwoerungstheorien-coronavirus

Breaking Lab: QAnon wissenschaftlich geprüft und wie man Verschwörungstheorien erkennt

www.youtube.com/watch?v=3nSPL7pJKzY

Amadeo Antonio Stiftung: Wissen, was wirklich gespielt wird ...

www.amadeo-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Verschwörungstheorien

www.lpb-bw.de/verschwoerungstheorien

Bundeszentrale für politische Bildung: Spezial zum Thema »Verschwörungstheorien«

www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/270188/verschwoerungstheorien

**ZEIT FÜR
LEHRER**

EINE UNCONFERENCE
VON ZEIT FÜR DIE SCHULE
UND ZEIT AKADEMIE



Coaching und eLearning

Als Lehrkraft erhalten Sie kostenfreien Zugriff auf das E-Learning-Paket zu den fünf Themen der UNCONFERENCE: »Achtsamkeit & Resilienz«, »Digital & analog«, »Old School, New School«, »Cybermobbing« und »Desinformation, Fake News«. Das videobasierte Lernmaterial ist praxisorientiert, mit Tipps für mögliche Problemsituationen im Schulalltag sowie Zugang zu ZEIT-Artikeln, Arbeitsblättern und weiterführenden Materialien.

verlag.zeit.de/zeit-fuer-lehrer

IMPRESSUM

Projektleitung: Franziska Sachs, Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG,
Projektassistentz: Jannike Möller, Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG,
didaktisches Konzept und Arbeitsaufträge: Susanne Patzelt, Wissen beflügelt